

## Vom Karl, dem Tierquäler

BEGLEITMUSIK DES LIEDES.

ERZÄHLER: Ich will euch heute eine Geschichte erzählen

BEGLEITMUSIK DES LIEDES.

ERZÄHLER: vom Jungen, der ein Tierquäler ist.

BEGLEITMUSIK DES LIEDES.

ERZÄHLER: Es spielen mit: Ein Junge, der Karl heißt,

KARL: Das bin ich.

ERZÄHLER: eine Hexe,

HEXE: Lasst mich in Ruh!

ERZÄHLER: eine Fee,

FEE: Guten Tag!

ERZÄHLER: und ich, der Erzähler.

Und die Geräusche: Katzengequäke:

Krachen Poltern:

Sturmgeräusch:

Geräusch einer Landung:

Qietschen eines Gitters:

Geräusch eines schließenden Schlüssels:

Löwengebrüll:

Mückengesumm:

Plautzen:

Rauschen von Blättern:

Knacken von Ästen:

Rabengekrächz:

Eine Grille zirpt:

Ein Kuckuck ruft:

Ein Vogel zwitschert:

Gewirr von Tierstimmen:

Stille:

Musik!

BEGLEITMUSIK DES LIEDES.

ERZÄHLER: Still!

KATZENGEQUÄK.

KRACHEN. POLTERN.

KATZENGEQUÄK.

STURMGEHEUL.

HEXE: Na warte!

KARL: Au! Lass´ mich los!

HEXE: Habe ich dich!

KARL: Au! Au!

KATZENGEQUÄK endet.

STURMGEHEUL. FLUG. LANDUNG.

KARL: Au! Au!

QUIETSCHEN einer Gittertür. SCHLÜSSELGERÄUSCH.

KARL: Raus! Lass´ mich raus! Du alte Hexe! Warte nur, wenn ich hier raus bin, da schlag ich dir deine krumme Nase ab!

Lass´ mich raus! Ich will hier raus! Wenn ich hier raus bin, spring ich dir auf deinen Buckel und schlag dich mit deinem eigenen Krückstock kaputt!

Sie glaubt mir nicht!

HEXE: Doch ich glaube dir.

KARL: Warum lässt du mich dann nicht raus?!

HEXE: Weil ich dir glaube!

KARL seufzt.

KARL: Gibst du mir wenigstens etwas zu trinken!?

HEXE: Nein!

KARL: Du bist aber auch eine alte, schrumpelige, böse Hexe!

HEXE: Ja, das bin ich. Ich bin zu allen böse, die Spinnen die Beine, Fliegen die Flügel raus reißen, Katzen Knallbonbons an Schwänze binden, mit Flitzebögen auf Vögel schießen -

KARL: Ich habe gar keiner Katze Knallbonbons an den Schwanz gebunden! Ich habe überhaupt keine Knallbonbons. Du lügst, du alte, eklige Schruppelhexe!

HEXE: Du hast einer Spinne Beine, einer Fliege Flügel raus gerissen. Du hast einen vertrockneten Brotkanten nach einem Vogel geworfen. Du hast der Katze am Schwanz gezogen!

KARL: Weil sie weg gelaufen ist!

HEXE: Ah, sie sollte nicht weg laufen! Du sollst auch nicht weg laufen können! Wie gefällt es dir hinter Gittern?

KARL: Ich wollte doch nur mit ihr spielen!

HEXE: Ich will auch nur mit dir spielen!

KARL: Du tust mir also nichts?

HEXE: Ich habe die Katze quäken hören!

KARL: Ich kann auch quäken!

HEXE: Vor Schmerzen!

KARL: Wenn sie Vögel oder Mäuse fängt, tut sie ihnen auch weh!

HEXE: Aus Hunger! Nicht Langeweile.

KARL: Das ist nicht wahr! Die Katze spielte mit der Maus, bevor sie sie fraß. Das habe ich gesehen!

HEXE: Papperlepapp. Vorlaut bist du auch noch! Du Großmaul! Na warte! Du sitzt in meinem Käfig, jammerst, weil du eingesperrt bist, Durst hast! Du wirst bald Angst kriegen, denn ich werde es um dich puffen und knallen lassen! Das macht mir Vergnügen! Und ist 'nützlich'.

Abrakadabra!

LÖWENBRÜLLEN ertönt.

KARL schreit ängstlich auf.

Die HEXE lacht höhnisch.

HEXE: Ah, das macht dir also Angst? Da wird dir dein großes Maul klein? Du willst aus dem Käfig?

Abrakadabra!

KARL schreit auf. Der Schrei wird leiser.

Die HEXE lacht höhnisch.

Ein MÜCKENSUMMEN bleibt in der Luft.

HEXE: Nun, wie gefällst du dir als Mücklein, mein Menschlein? Du kannst zwischen den Gitterstäben hindurch. Du bist frei! Hast du Hunger oder Durst? Hol dir mein Blut! Ich schlag dich tot!

FEE: Schwester! Was treibst du? Wäre ein Schmetterling nicht hastig zu mir geflattert, hätte mich gelockt, schlügst du den armen Jungen noch tot!

HEXE: 'Armer Junge!'

FEE: Schlag erst mal Luft! Was hat er getan?

HEXE: Was er getan hat? Die Katze gefangen, der Katze am Schwanz gezogen, eine Blechbüchse

KARL - Mückengesumm.

HEXE: Schweig!

Er hätte eine Blechbüchse drangebunden! - wenn ich ihn nicht gepackt, die Katze befreit hätte. 'Armer Junge! Lass' ihn mir!' Das höre ich jedes Mal! Wann lernst du endlich, dass Angst, Schrecken Menschen im Zaum hält! Nimm ihn! Er wird den Schmetterlingen die Flügel raus reißen! Den Vögeln die Federn ausraufen. Den Katzen -. Ich höre dein Gejammer: Als risse er dir die Flügel raus, raufte dir die Federn aus! Du leidest doch mit allem mit! Wie ich. Und du verdienst es! Du wirst bald auf einen Vogelkadaver sehen. Und wenn du den

Jungen erwischen wirst, wird er dich mit großen Augen ansehen und sagen: Aber ich wollte doch nur wissen, ob er auch ohne Federn fliegen kann!

FEE: Er ist neugierig, er will Wissen, es macht Hoffnung. Lass' ihn mir.

HEXE: Als Mücke! Sie wird dich piesacken, bis du zuschlägst, bevor du daran gedacht hast, dass sie doch nur ein 'armer' kleiner Junge ist.

FEE: Gib mir den Jungen!

HEXE: Als Mücke!

FEE: Jungen!

HEXE: Nein!

FEE: Doch!

HEXE: Äe,äe!

FEE: Ja!

HEXE: Mit Halsband, Leine, Fesseln um Füßen, Händen, Beißkorb!

FEE: Nein!

HEXE: Ja!

FEE: Nein!

Hexe: Doch!

FEE: Du triebst Schabernack mit Tieren und Menschen. Wo du lang flogst, rieche ich Rauch! Du wurdest nachdenklich, als Rauch und Säure der Luft deinen Hexenbesen zu zerstören begann, dein Haar rote Farbe verlor, deine Haut löchrig wurde. Vorher nicht! Gib ihm Zeit, eine Chance.

STILLE.

HEXE: Gut, du sollst ihn haben!

Abrakadabra!

KARL plumpst aus der Luft auf die Erde.

KARL vor Schreck luftknapp: Nur weg.

KARL läuft davon.

FEE: Warte doch! Junge, warte doch!

FEE läuft ihm hinterher, ihr Rufen wird leiser.

Die HEXE lacht höhnisch, seufzt.

HEXE: Ich war nicht gut. Ich war dumm! Mich überreden zu lassen. Er läuft in den Wald. Er säße besser im Käfig! Mich dauern die Tiere, die Blumen. Solchen wie ihm hilft man mit Gittern, Prügeln, sonst nichts!

SCHNITT.

KARL rennt, stolpert, fällt.

KARL: Au! Potzderdaus. Das glaubt mir doch keiner. Das glaube ich nicht einmal mir selbst! Au, au! Viehzeug! Elendes! Haut ihr wohl ab, ihr Ameisen! Sonst zerquetsch ich euch, eine nach der anderen! Au!

FEE mit dünner Stimme: Au, au!

KARL: Was war denn das?! Bin ich denn völlig meschugge geworden: Durch die Luft fliegen, mit einer Hexe quatschen, hinter Gittern sein, Löwengebrüll, sich wie eine Mücke fühlen und nun noch Ameisen, die quietschen!

KARL stampft den Weg entlang: Ie! Diese Spinnen.

FEE: Mach die Netze nicht kaputt!

KARL: Spinnen plappern also auch.

FEE: Nein, Spinnen plappern nicht. Ich rede mit dir.

KARL: Wer?

FEE: Ich.

KARL: Du? Und wer bist du?

FEE: Die Fee.

KARL: Die was?

FEE: Fee.

KARL: Aha. Und wo?

FEE: Hier.

KARL: Ich sehe nichts!

FEE: Neben dir!

KARL: Ist nichts!

FEE: Siehst du mich nicht einmal schimmern?

KARL: Nein!

FEE: Ich hörte, ich sei schön. Ich habe in den Flüssen gebadet, die voller Schaum waren, ich bin durch die Luft geflogen, die dick und dunkel von Rauch war. Meine Haut ist schwächer als die der Hexe. Ich werde bald nicht mehr sein.

KARL: Durch die Luft fliegen, mit einer Hexe quatschen, hinter Gitter sein, Löwengebrüll, sich wie eine Mücke fühlen, Ameisen, Spinnen reden hören, eine Frau reden hören, die sich Fee nennt, die nicht zu sehen ist. Und warum sollte ich die Netze nicht zerstören?

FEE: Weil die Spinne sie braucht.

KARL: Ich brauche sie nicht! Sie sind ekelig und im Weg!

FEE: Ekelig? Hast du dir angesehen, wie dünn die Fäden sind, wie kunstvoll vernetzt?

KARL: Nein! Sie sind eklig!

FEE: Ihr Netz fing Wassertröpfchen. Wie Perlen! Sieht es nicht aus wie das Haarnetz einer Prinzessin?

KARL: Einer was?

FEE: Einer Prinzessin.

KARL: Durch die Luft fliegen, mit einer Hexe quatschen, hinter Gitter sein, Löwengebrüll, sich wie eine Mücke fühlen, Ameisen, Spinnen reden hören, eine Frau reden hören, die sich Fee nennt, die nicht zu sehen ist. Die bald nicht mehr sein wird. Die von Prinzessinnen redet, die es nicht gibt. Bei uns gibt es keine Prinzessinnen. Bei uns muss jedes Kind am Vormittag in die Schule, am Nachmittag Hausaufgaben machen und wenn es groß ist, muss es arbeiten!

FEE: Spielt keiner mit dir?

KARL: Nein.

FEE: Nein?

KARL: Ich darf nur Fernsehen, was die Oldies im Programm angekreuzt haben! Lang-wei-lig!

KARL gähnt.

FEE: Da! Eine Mücke! Hätte sie sich nicht in einem Spinnennetz verfangen, hätte sie dich vielleicht in die Stirn gestochen. Du hättest ein Horn!

FEE kichert.

KARL: Garstiges Vieh!

FEE: Meintest du mich?

KARL: Vielleicht war sie ein verhexter Junge!

FEE: Du glaubst doch nicht, dass die Hexe dich -.

KARL: Du glaubtest es selbst!

FEE: Dass sie dich ausversehen tot schlagen könnte! Aber sie würde dich nicht als Mücke losfliegen lassen! Sie mag dich, wie sie die Katze mag, die Mücken, die Spinnen. Sie und ich, wir können nicht raus aus der Natur. Wenn sie dir wehtut, tut sie sich selbst weh. Aber sie denkt, dass sie solche wie dich erschrecken muss.

KARL: Solche wie mich?

FEE: Du hast einer Katze eine Blechbüchse an den Schwanz

KARL: Das ist nicht wahr! Ich hatte gar keine Blechbüchse!

FEE: Blechbüchsen sind überall. „Wer sich verbrannte, meidet Feuer,“ sagte meine Großmutter. Die Hexe wollte dir einen Schreck einjagen!

KARL: Ich werde die Katze auch nicht mehr streicheln!

FEE: Davor habe ich Angst. Da! Vorsicht! Ein Reh!

Erschrecke es nicht!

KARL: Ich muss aber da lang!

FEE: Willst du ihm Angst machen? Wie die Hexe dir?

STURMGEHEUL.

KARL schreit auf.

FEE: Es riecht, hört, sieht uns, schon ist es fort. Komm weiter.

KARL: Ich weiß nicht, -

FEE: Was?

KARL: Das.

FEE: Was?

KARL: Den Weg.

FEE: Du weißt den Weg nicht?

KARL: Nein.

FEE schnüffelt.

FEE: Früher roch ich, wo die Hexe lang flog.

FEE schnüffelt.

FEE: Da lang? Oder dort? Es ist da und dort Rauch in der Luft.

FEE schnüffelt.

KARL: Spandau, Heerstraße!

FEE: Was?

KARL: Spandau, Heerstraße!

FEE: Was ist das?

KARL: Die Stadt, die Straße.

FEE: Ich kenne keine Namen von Städten. Von Straßen auch nicht.

KARL: Durch die Luft fliegen, mit einer Hexe quatschen, hinter Gittern sein, Löwengebrüll, sich wie eine Mücke fühlen, Ameisen, Spinnen reden hören, eine Frau reden hören, die sich Fee nennt, die nicht zu sehen ist. Die bald nicht mehr sein wird. Die von Prinzessinnen spricht, die es nicht gibt, nun ist ein Wald voller Bäume um mich. Die Fee weiß den Weg nicht!

FEE: Du weißt ihn auch nicht!

KARL singt spöttisch: Küß' die Hand schöne Frau

FEE: Pst.

KARL: Deine Augen sind so blau

FEE: Sei still!

KARL: Nein!

FEE: Eine Wildsau mit ihren Frischlingen!

KARL: Eine was?

FEE: Wildsau mit ihren Kindern.

KARL: Du weißt den Weg nicht, ich auch nicht und darf nicht einmal singen?

FEE flüstert: Deinetwegen! Wenn eine Mutter Angst um ihre Kleinen kriegt, greift sie an. Das ist bei den Menschen auch so. Geh langsam. Hier lang!

KARL: Nein!

FEE: 'Nein'?

KARL: Ich will nach Hause!

FEE: Wo lang? Ich bin zu Hause. Beschreibe die Stadt. Ich flog oft. Vielleicht erkenne ich sie.

KARL: Sie hat Häuser, Straßen, Autos. Schornsteine.

FEE: So sehen viele Städte aus. Weißt du nicht mehr?

KARL: Einige Schornsteine sind hoch.

FEE: Oft. Weißt du nicht mehr?

KARL: Antennen.

FEE: Was?

KARL: Auf den Dächern.

FEE: Draht? Überall.

KARL: Eine Fabrik, eine Post, einen Bahnhof. Sportplatz. Und Schulen leider auch.

FEE: Wie andere Städte. Wir werden zurückgehen müssen, fragen,

KARL: Wen? Zur Hexe? Nein!

FEE: woher sie dich geflogen hat.

KARL: Nein!

FEE: Nein?

KARL: Durch die Luft fliegen, mit einer Hexe quatschen, hinter Gitter sein, Löwengebrüll, sich wie eine Mücke fühlen, Ameisen, Spinnen reden hören, und, und, und ein Wald voll Bäume um mich. Die Fee weiß nicht, wo lang es nach Hause geht, ich weiß es auch nicht, ich darf nicht singen, obwohl Singen mich beruhigen könnte, und soll zur Hexe zurück?!

FEE: Nach dem Weg fragen.

KARL: Nein!

FEE: Hast du Angst?



KARL: Ja!

FEE: Willst du lieber im Wald bleiben?

KARL: Ja!

FEE: Ich fliege allein zu ihr.

KARL: Nein!

FEE: Nein?

KARL: Nein! Ich will nicht allein im Wald sein!

FEE: Auf den Straßen rasen Autos. Aber im Wald hast du Angst! Kannst du dich an nichts Besonderes erinnern? Gibt es in keinen ungewöhnlich hohen Baum? Einen Tierpark? Oder eine seltsame Blume in Deiner Stadt?

KARL: Nein!

STILLE.

KARL: Doch! Storch.

FEE: Was?

KARL: Einen Storch.

FEE: Einen richtigen -?

KARL: Mit roten Beinen, weißen Federn, rotem Schnabel.

FEE: Hast du ihn klappern hören?

KARL: Ich wünschte mir einen Bruder. Er brachte ihn aber nicht.

FEE: Also es war lange her.

KARL: Ja. Kinder sind aus dem Bauch der Frau.

FEE: Ob das Nest noch da ist?

KARL: Ich weiß nicht. Vor der Stadt, an einem Teich. Der Storch hatte rote Beine, weiße Federn, einen langen, roten Schnabel. So sehen alle Störche aus.

FEE: Manche haben schwarze Streifen, manche schwarzes Gefieder. Viele sind es nicht mehr. Vielleicht ist sein Nest nicht zerstört, vielleicht gibt es noch Frösche im Teich, vielleicht ist er im Herbst nach Afrika geflogen, im Frühjahr wieder gekommen. Wir fragen den Raben, ob er weiß, wo ein Storch wohnt.

KARL: Den was? Den Raben? Der versteht uns doch nicht!

FEE: Ich bin eine Fee.

RABENGEKRÄCHZ.

KARL: Durch die Luft fliegen, mit einer Hexe quatschen, und, und, und... ich soll glauben, dass sie mit Vögeln sprechen kann?

FEE: Da lang!

KARL: - soll ich das glauben?

FEE: Er sagte, dass da ein Storch ist, neben einem Teich, nahe einer Stadt. Sie hat Häuser, Straßen, Autos, Schornsteine, Antennen,...

KARL: Wie andere Städte! Mir tun die Füße weh. Ich kann nicht mehr. Ich will hinfliegen! Du bist eine Fee!

FEE: Von Rauch, Säuren zerfressen. Ich habe nicht mehr viel Kraft.

KARL: Gib mir deine Hand!

FEE: Ja.

KARL: Ich fühle nichts.

FEE: Ich gab sie dir.

KARL: Ich merke aber nichts!

FEE: Du fühlst mich nicht?

KARL: Nein! Durch die Luft fliegen, mit einer Hexe quatschen, hinter Gitter sein, Löwengebrüll, sich wie eine Mücke fühlen, Ameisen, Spinnen reden hören, eine Frau hören, die sich Fee nennt, die nicht zu sehen ist. Die bald nicht mehr sein wird. Die von Prinzessinnen spricht, die es nicht gibt. Ein Wald voller Bäume um mich. Ich darf nicht singen, sollte zur Hexe zurück, und soll einer glauben, dass sie mit Vögeln sprechen kann, dass sie den Weg weiß, die ich nicht einmal fühlen kann?

FEE: Ich werde bald nicht mehr sein.

KARL: Was? Wer hilft dann vor der Hexe?

FEE: Du!

KARL: Ich? Nein!

FEE: Zeig ihr, dass Menschen lernen können!

KARL: Muss ich in der Schule genug!

FEE: Du könntest sie verändern. Wie schön die Wiese ist!

KARL: Brennnesseln!

FEE: Was?

KARL: Brennnesseln!

FEE: Hier sind kaum Brennnesseln.

KARL: Überall!

FEE: Das ist nicht wahr. Du wirst die Hexe nicht ändern. Das ist nicht wahr. Da! Ein Pfauenauge! Kennst du die Namen der Schmetterlinge? Die brauchen den Nektar aus den Blüten von Brennnesseln. Sieh die Blumen auf der Wiese, sind sie nicht schön? Siehst du sie nicht?

KARL schweigt.

FEE: Und da! Ein Schmetterling. Komm!

KARL: Er sieht aus wie ein Pfauenauge vom Pfauschwanz!  
Da, wo er fliegt, sind Brennnesseln!

FEE: Sieh doch! Wie schön er ist. Fass´ ihn nicht an! Er  
könnte nicht mehr fliegen.

KARL: Ich will ihn gar nicht anfassen! Ich will nach Hause!

STURMGEHEUL.

LANDUNGSGERÄUSCH. LACHEN der HEXE.

KARL schreit auf.

FEE: Was ist, Schwester, warum lachst du so schrecklich?

HEXE: Weil ich erleichtert bin! Ich war in Sorge um dich!

FEE: Ohne Grund -

HEXE: Ohne Grund? Du hattest mir schon einmal ein  
Bürschchen abgeschwatzt. Es packte Zigaretten aus,  
zündete sie an, pustete dir Rauch ins Gesicht, du bist fast  
erstickt! Ich musste wochenlang dein Husten, monatelang  
dein Hüsteln ertragen! Das sei kein Grund?

STILLE.

GRILLENZIRPEN.

FEE: Hörst du die Grille?

KARL: Die was?

HEXE: Ich scheine hier nicht nötig!?

FEE: Nein! Die Grille. Hörst du sie nicht?

KARL: Wir haben einen Grill in der Küche. Er ist aus Blech  
und still.

HEXE: So ein dummes Zeug!

HEXE seufzt.

FEE: Lass´ uns allein!

HEXE: Du verschwendest Zeit! Komm mit!

STURMGEHEUL. ABFLUG der HEXE. Fernes

STURMGEHEUL.

FEE: Hast du noch nie eine Grille gesehen?

KARL: Ich weiß nicht.

FEE: Hörst du sie nicht? Komm vielleicht finden wir sie.

KARL: Du hast Grillen im Kopf!

FEE: Sagte meine Großmutter. Deine auch? Hast du keine  
Grillen im Kopf? Nie? Übrigens nennen Menschen Grillen  
nützlich: Sie fressen Insekten, die ihr Menschen schädlich  
nennt.

KARL: Au!

Sich näherndes STURMGEHEUL.

KARL schreit auf.

HEXE: Was schreit er?

FEE: Au! Er hat sich weh getan.

HEXE: Wem hat er weh getan?

KARL: Ich habe niemandem weh getan!

FEE: Er hat sich selbst weh getan. Er ist vor dir erschrocken.

HEXE: Ich bin vor ihm erschrocken! Und ich erschrecke vor deiner Geduld!

ABFLUG der HEXE.

FEE: Kleiner Junge, was ist?

KARL: Elendes Loch!

FEE: Ein Maulwurfshügel.

KARL: Kein Hügel, ein Loch!

FEE: Maulwürfe graben Gänge in die Erde. Es lockert den Boden. Maulwürfe vernichten das, was ihr Ungeziefer nennt.

KARL: Soso Ungeziefer! Soso nützlich! Und mein Bein?!

FEE: Warum zertrittst du den Pilz?

KARL: Maden! Er ist voller Maden! Sie sind nicht nützlich, sie schaden! Er ist voll Maden. Sie schaden! Ich bin auch nicht nützlich! Ich bin ein böser, nutzloser Junge! Schlagt mich doch tot!

FEE: Oh, was habe ich da angerichtet! Ich teile doch nicht in nützlich, unnützlich. Das macht ihr. Ich habe alles lieb!

KARL: So, so.

KUCKUCKSRUF.

FEE: Horch!

ZWITSCHERN eines VOGELS.

FEE: Spinnen tot - überall Mücken, Fliegen. Mücken, Fliegen tot - kein Futter für Vögel. Du gehörst in diese Welt! Ich habe alles lieb!

KARL: Mich?

FEE: Ja!

KARL: Du lügst!

FEE: Nein! Spürst du es nicht?

KARL: Sieh einmal da!

FEE: Vielleicht ist Natur Netz. Wenn ein Faden reißt, wird ein Loch und das ganze Netz dröseln nach und nach auf.

KARL: Sieh da!

FEE: Was ist da? Ein Käfer?

KARL: Grün, golden.

FEE: Und an jedem Knoten im Netz ist eine Art Tauziehen. Und wenn einer, der zieht, schwach, ein anderer zu stark wird, dann purzeln alle hin. Bauz!

FEE kichert über ihren Einfall.

KARL: Du hörst mir nicht zu! Du hast mich nicht lieb. Du hasst mich. Siehst du es nicht?!

FEE: Was?

KARL: Da!

FEE: Was ist da?

KARL: Nichts! Es ist fort.

FEE: Karl, ich, ich kann es nicht erklären: aber mir wird wohl zumute.

KARL: Da vorn! Hell! Der Wald ist zu Ende!

FEE: Vielleicht eine Lichtung.

KARL: Ein Fuchs! Pst. Er könnte Tollwut -. Die Hexe auch!

FEE: Was?

KARL: Sie muss Tollwut haben!

FEE: Und

WIEDRERHOLUNG:

KATZENGEQUÄK.

KARL: Ich will hier raus! Raus! Lass´ mich raus! Du alte Hexe! Warte nur, wenn ich hier raus bin, da schlag ich dir deine krumme Nase ab. Lass´ mich raus! Ich will hier raus! Wenn ich hier raus bin, spring ich dir auf deinen Buckel und schlag dich mit deinem eigenen Krückstock kaputt!

KARL vor Wut zischelnd: Du bist aber auch eine alte, schrumpelige, böse Hexe! Du alte, eklige Schrumpelhexe!

ENDE der WIEDERHOLUNG.

FEE: Und du auch?

KARL: Du bist blöd! Tollwut ist eine richtige Krankheit. Da! Ein Teich!

FEE: Ein Teich?

KARL: Und ein Storch!

FEE: Ein Tümpel! Es gibt viele Störche.

KARL: Hier war ich! Dahinten die Schornsteine. Das ist meine Stadt.

FEE: Ist das wirklich der Storch? Deine Stadt? Im Nest  
Storchenkinder.

KARL: Freust du dich nicht? An diesem Ast habe ich  
geschaukelt. Und dort der Stein. Ich weiß den Weg nach  
Hause!

FEE: So schnell?

KARL: Ja!

FEE: Bleib doch noch! Nur ein bisschen. Ein kleines  
Weilchen -

KARL: Ich - ich muss nach Hause! - sonst werde ich wieder in  
die Besenkammer gesteckt.

FEE: In die was?

KARL: Manchmal ist ein Spinnennetz drin. Manchmal ist es  
leer. Manchmal fliegt eine Fliege, krabbelt ein Käfer. Sonst ist  
nichts.

FEE: Wer sperrt dich da rein?

KARL: Ich soll drin nachdenken, damit ich keinen Unsinn  
mehr mache. Aber ich weiß nicht, was ich sonst tun soll. Da  
ist nichts drin, nur ein Besen und ein Schrubber. Und  
manchmal eine Fliege oder eine Spinne. Und wenn es dann  
langweilig wird, will ich mit ihnen spielen. Aber sie spielen  
nicht mit mir. Der Hof ist auch leer. Manchmal sitzt ein Vogel  
auf der Mauer. Sonst ist nur der Mülleimer. Und die Katze.  
Die wollte unter dem Tor durch. Ich darf nicht auf die Straße,  
wegen der Autos. Sie sollte auch nicht auf die Straße. Ich  
wollte, dass sie nicht weg läuft. Sie sollte nur nicht weglaufen!  
Ich tue es nicht wieder, glaube, schwöre ich, nie wieder!

FEE: Keine Angst, kleiner Junge. Heute Nacht, wenn deine  
Eltern glauben, dass sie schlafen und träumen, werde ich mit  
ihnen reden. Bis dahin musst du geduldig sein. Denn wenn  
ich vorher zu ihnen spräche, wenn sie wissen, dass sie wach  
sind, mich hören, aber nicht sehen können, kriegen sie  
vielleicht Angst, verrückt zu werden, verrückt geworden zu  
sein, und hören mir nicht zu. Lauf schnell!

KARL: Durch die Luft fliegen, mit einer Hexe quatschen,  
hinter

FEE: Wie oft willst du das noch -

KARL: Gitter sein, Löwengebrüll, sich wie eine Mücke fühlen,  
Ameisen, Spinnen reden hören, eine Frau hören, die sich Fee  
nennt, die nicht zu sehen ist. Die ich nicht anfassen kann. Die

bald nicht mehr sein wird? Die von Prinzessinnen spricht, die es nicht gibt. Ein Wald voll Bäume um mich. Die Fee weiß den Weg nach Hause nicht, ich auch nicht. Nicht singen dürfen, zur Hexe zurück sollen, aber die Fee versteht die Vogelsprache. Wir haben den Storch gefunden. Ich weiß den Weg nach Hause! Ich finde den Weg nach Hause! Hurra! Warum freust du dich nicht?

FEE: Ich freue mich ja,

KARL: Diese Geschichte glaubt mir bestimmt keiner, die glaube ich nicht einmal mir selbst! Durch die Luft fliegen, mit einer Hexe quatschen. Hinter

ERZÄHLER: Nun lass´ es aber genug sein!

KARL: Gitter sein, sich wie eine Mücke fühlen, - Ich rufe die Nachbarkinder in den Hof! Wenn ich ihnen diese Geschichte erzähle -

FEE: erzähle auch von den Tieren, den Blumen. Und

KARL rennt los.

KARL: sie zuhören, bin ich nicht mehr allein. Ameisen, Spinnen reden hören, die nicht reden können, eine Frau hören, die sich Fee nennt, die nicht zu sehen ist. Die ich nicht einmal anfassen kann. Die bald nicht mehr sein wird? Aber sie liebt mich! Die von Prinzessinnen spricht, die es nicht gibt. Ein Wald voll Bäume um mich. Die Fee weiß den Weg nach Hause nicht, ich auch

STILLE.

FEE leise, sehnsüchtig: Vergiss´ mich nicht ganz!

FEE laut: Und wenn du Langeweile hast, komm! Wir werden uns ans Schilf hocken und Störche beobachten. Wir werden Kaulquappen im Teich zusehen. Ihr Kopf wird dicker werden. Hinterbeine werden wachsen, Vorderbeine, der Schwanz wird abfallen. Ans Ufer wird ein Frosch klettern und quaken. Es gibt soviel zu sehen, zu hören, zu berühren, zu riechen, zu schmecken. Komm!

BEGLEITMUSIK DES LIEDES.

FEE: Kommt her, meine Vögelchen, Knabbertierchen, Füchse und Rehe. Meine Schmetterlinge, Grashüpfer, Grillen. Lasst uns zur Hexe ziehen und ihr das Lied singen: vom kleinen Jungen, der kein Tierquäler ist.

FEE singt: Lied, Zusammenfassung: Es erzählt, dass der kleine Junge sich ohne Gitter, Prügel änderte.

FEE: Noch einmal? Singt ihr mit?

LIED, vielstimmig gesungen:

Gesang geht über ins GEWIRR von TIERSTIMMEN.

STILLE.

ERZÄHLER: Wenn ihr den kleinen Jungen, der Karl heißt, struppige blonde Haare hat und wunderschön lächeln kann, kennenlernen wollt, dann hockt euch hin, wenn ihr ein Blümchen oder Käferchen seht. Vielleicht sieht er euch, läuft zu euch hin und fragt: „Was ist denn das?“

STILLE.

KATZENGEQUÄK.

ERZÄHLER: Was ist denn das?